

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4062ND
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	100 Min.
Rollen:	8
Frauen:	5
Männer:	3
Sowie mehrere weibl. Statisten	
Rollensatz:	9 Hefte
Preis Rollensatz	135,00€
Aufführungsgebühr: 10% der Einnahmen pro Aufführung mindestens jedoch 85,00€	

4062ND

De Bachelor von Kattendorf

Eine Komödie in 3 Akte

von Helmut Schmidt

Rollen für 5 Frauen und 3 Männer

sowie mehrere weibl. Statisten
(1 Bühnenbild)

Zum Inhalt

Der Fernsehsender Kabel 3 zeichnet erneut eine Staffel der beliebten Show „Der Bachelor“ auf. Der Auserwählte ist der 40jährige Yannik Hübner. Ein Mann, 20 Frauen und eine eher weniger traumhafte Umgebung in dem kleinen Kattendorf* in Norddeutschland. Ob *das* allerdings der perfekte Platz für starke Emotionen und echte Leidenschaft ist, bezweifeln die meisten der weiblichen Kandidaten; und schon nach wenigen Stunden gehen die meisten der anspruchsvollen Frauen freiwillig fort. Der Fernsehsender hat das Konzept der Show leicht verändert und deshalb ist dieses Mal beim „Bachelor“ alles anders. Es gibt keinen Pool vor dem Haus, dafür sieht und riecht man jedoch 200 Kühe vom Nachbar-Bauern. Statt eines Candlelight-Diners mit außergewöhnlichen Leckereien serviert Yanniks Mutter Thekla den Frauen Linsengemüse mit Blutwurst. Gedreht wird auch nicht in Südafrika, sondern im ländlichen Kattendorf*. Noch sind 3 sehr unterschiedliche Damen übrig, die um den smarten Yannik buhlen. Interesse an den verbliebenen Frauen hat dann auch Lennart - der Sohn der neugierigen Nachbarin Anni Thoben. Gibt es am Ende wirklich eine Frau für Yannik oder eher eine für Lennart, oder ist diese ganze Fernsehshow nur ein gespieltes Unterhaltungsprogramm auf Kosten der Gefühle?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

*Hinweis: Statt "Kattendorf" dürfen Sie im Titel natürlich auch Ihren eigenen Spielort nennen.

Bühnenbild:

Das Bühnenbild zeigt das Wohnzimmer von Yannik Hübner. Recht modernes Sofa mit Sesseln oder eine andere Art von Wohnlandschaft, sowie Tisch, Schrank, Regale usw. Es ist hübsch und modern eingerichtet. Eine Tür nach hinten führt zum Flur nach draußen; eine zweite rechts oder links* zur Küche, zum Bad und zu den Schlafräumen und Gästezimmern. Irgendwo ein Telefon und eine Stereoanlage. In den Ecken der Bühne und evtl. auch zusätzlich oben an den Wänden sind kleine Kästen befestigt, die wie Kameras aussehen sollten.

Erster Akt

(Beide Türen sind weit geöffnet. Wenn der Vorhang sich öffnet, steht Yannik recht "verloren" und enttäuscht, seitlich zum Publikum schauend an der hinteren Tür. Er hält viele Rosen in seiner Hand. Er trägt einen Anzug, Hemd und Krawatte. 3-5 Frauen sind schon auf der Bühne, stehen in einer Reihe hintereinander, teilweise mit Hand- oder größeren Taschen, aber keine Koffer. Weitere 10-12 weibliche Statisten (insgesamt gerne 17 - aber nicht mehr) kommen nacheinander von rechts auf die Bühne und gehen an ihm vorbei. Sie bleiben vor Yannik kurz stehen, und jede sagt ihm zum Abschied noch wütend oder enttäuscht ein paar Worte. Falls Ihrer Gruppe keine 17 weibl. Statisten zur Verfügung stehen, können Sie dieses auch mit weniger Akteuren hinbekommen, wenn es hinter der Bühne eine Verbindung von der Tür nach hinten und rechts gibt. Die Frauen können sich schnell nach ihrem Abtritt ein anderes Ober- oder Unterteil anziehen, Perücke aufsetzen oder andere Accessoires benutzen, sich erneut in der Schlange einreihen und dann nochmal von rechts hereinkommen und wieder hinten abgehen usw. Etwas abseits hinten links im Raum stehen Thekla und Otto. Beide sind offensichtlich erschüttert über die Szene. Das Ehepaar Hübner trägt normale, zeitgemäße Alltagskleidung. Es ist ein Abend an einem Wochentag, ca. 18 Uhr)

1. Szene

Textbeispiele für die "gehenden" Frauen:

Statistin1: "Nee danke, sowat as Di brük ik nu würclich nich." (ab)

Statistin2: "Nich to glöven, wat ik hier mitmaken mööt." (ab)

Statistin3: "Well will denn bidde sowat as Di?" (ab)

Statistin4: "Maak 't good", "Ik will ok keen Roos, veelen Dank. Entschüllig, ik söök een KEERL un keen Slapsschwanz." (ab)

Statistin5: "Deiht mi leed, för een Beziehung brük ik wat anners as Di. Aver schön, dat ik Di kennenlern dörv." (ab)

Statistin6: "Paah... Mit Mama un Papa in een Huus. Ik glöv ik spinn. Hebb lang nich so lacht." (ab)

dann Statistin 7, 8, 9 usw. bis höchstens 17 mit weiterem Text, der ab und zu barsch und deutlich oder aber auch lebenswürdig sein kann.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

2. Szene

- Yannik: (geht zur Tür, als die letzte Frau den Raum verlassen hat, schaut leicht verzweifelt allen hinterher)
- Otto: (fassungslos) Thekla, se gahnt! Se gahnt bold all!
- Thekla: (ebenso) Ik seh dat, Otto.
- Otto: (zu Yannik) Jung, so maak doch wat.
- Yannik: (eher gereizt) Ja, WAT denn?
- Thekla: (geht zur rechten Tür, schaut hinaus, schließt diese, geht dann besorgt zu Yannik) Ik hebb mittellt. Dat weern 17.
- Otto: (kommt dazu) Un dat weern insgesamt 20! Dat is ja 'n Katastroph. Dat kann doch allns woll blots een Versehn ween. Worüm will denn nüms uns Yannik?
- Thekla: Moment maal. 20 minner 17...
- Otto: Oh Gott, dat wiesen de doch hopentlik nich in 't Fernseh, oder? (schaut kurz nach oben in die Ecken der Bühne zu den installierten Kameras)
- Yannik: (wirft die Rosen auf den Boden, setzt sich wütend und verzweifelt, vergräbt das Gesicht in seine Handflächen.) De könnt mi doch all maal gern hebben. Schöllnt se doch afhauen. Mi doch egaal. (die Tür nach hinten bleibt offen)
- Thekla: Wi schullen nu heel ruhig blieven. Du ok, Yannik. Butendem is noch nix verloren. Ik hebb ja al seggt: Dat weern blots 17, de gahn sünd. Daar mööten dann ja noch jichenswor 3 ween. (hebt die Rosen auf, legt sie dann irgendwo ab)
- Yannik: De sünd seeker flücht, OHN Afscheed to seggen. Boah, is dat allns schaneerlik.
- Thekla: Ja, aver worüm gahnt de denn? Wat is denn passeert? Is jichenswat vörfallen?
- Yannik: Nee.
- Otto: Ik verstah dat ok allns nich.

3. Szene

- Anni: (kommt zügig von hinten herein, klopft dabei kurz am Türrahmen. Eine energische Person, trägt "landwirtschaftliche" Alltagskleidung, evtl. Schürze, Gummistiefel und Kopfbedeckung, sowie Gummihandschuhe, die sie dann während des folgenden Dialogs auszieht und irgendwo ablegt) Otto! Thekla! Schull ik wat weeten?
- Thekla: (eher genervt) Och Anni, Du...?!
- Otto: (mehr für sich) Oh nee...
- Anni: Wat denn? De Gummistiefels hebb ik good afputzt, keen Bang. De mööt ik hier doch nich uttrecken, oder? Hebb ik doch bi jo noch nie nich dohn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thekla: Is al good, Anni.

Anni: Also dann: Hüüt Mörgen üm kört na 10 keem hier 'n Bus mit 20 Fronslüüd an. Nu is dat Avend, ik bün in d' Gemüse-Gaarn un plant just dicke Bohnen. Dat is Märt un ji kennen ja de Spröök: "Well dicke Bohnen will eeten, dörv de Märt-Maant nich vergeeten", nich wohr!? - Ik kiek tomol anhoch, un daar stiegen all düsse Damen wedder in de Bus in. Un jeede vun de maakt 'n Gesicht as harr se 'n Liter Suurkohlsaft drunken. Maken de een Utlflug? Un wenn ja - fohrst Du denn gor nich mit, Yannik?

Yannik: (winkt ab, steht geladen auf) Och, laat mi doch all in Ruh. (zügig ab nach rechts)

4. Szene

Anni: Hett he wat?

Thekla: Otto, kiek bidde maal na em. He schull nu nich alleen ween.

Otto: Ja. Un Anni - dat is nu würlklich unpassend, dat Du hier opdukst. (ihm hinterher, ab)

5. Szene

Anni: Bidde - wat?

Thekla: (leicht verzweifelt) Otto hett recht. Dat is nu een heel slecht Tiedpunkt, dat Du just hier... also - ik weet gor nich, wo ik Di dat verkloren schall.

Anni: (legt tröstend die Hand auf Theklas Schulter) Och, dat maakt doch nix. Dat krieg wi al wedder hen. Dorüm is dat ja so good, wenn man fründlik Navers hett, mit de man dat Leed deelen kann, nich?! - So, un nu snack. Wat is geböhrt?

Thekla: Wenn ik dat doch blots wüss, Anni.

Anni: Na, Du wullt mi doch nu nich wiesmaken, dat Yannik een so speziellen Geschmack hett, dat he na minner as 8 Stünnen al sien heel Bewerberinnen wedder na Huus hen stürt. Daar ward vun 20 Frons doch woll een dorbi ween, de dat mit em utholt of tomindst versöcht.

Thekla: (will was sagen, aber...) Ja...

Anni: Butendem sünd de Werte binnen doch ok veel wichtiger as dat Utsehn. Mien Mann Karl-Günther sach ok jümmers ut as een asigen Hasenpoot. Aver he harr een good Hart. Gott hebb em selig. - Ja, nu segg doch wat, Thekla. Laat Di doch nich jeede Woord ut de Nöös trecken.

Thekla: (will gerade wieder was sagen...) Ja...

Anni: Worüm will he denn keen vun de Grazien? He hett sik doch freiwillig bi düsse Fernsehsendung bewurben. (belustigt und abwertend) As *Bachelor*. - Find ik bannig witzig, wenn ik dat maal so seggen dörv. Ja good, dat is in düsse Tied nich so eenfach, de recht Minsk an sien Sied to finden. Aver mööt manglieks in 't Fernsehen dormit?

Thekla: (holt erneut Luft um etwas zu sagen) Ja...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Anni: Un Discotheken gift dat ja ok jümmers minner. Wor finden de jung Lüüd ehr beeter Hälfte eenlik? In 't Internet? - Naja, bit man sik recht kennt, vergahnt ja ok een paar Weeken, nich?! Un dat is dat, wat ik meen. Du wullt mi doch woll nich wies maken, dat he al in een paar Stünden de Vör - un Nadeelen vun all de Damen kennt. Gott Thekla, nu segg doch ok maal wat!
- Thekla: Ja, Du letst mi ja nich! (dann ruhiger) Anni, Yannik hett de Fronslüüd nich wedder wegstürt. Se sünd sülmst gahn. Freewillig. Se wüllt em nich.
- Anni: W a t ???
- Thekla: (dann schnell) Ja un ik weet ok gor nich, of dat woll recht is, dat ik DI dat vertell. Nu hol blots Dien Mund. Dat mööt ja nich glieks dat heel Dörp weeten.
- Anni: As wenn IK sludern do... Nu maal... also nu maal langsam. Du hest mi vör Weeken al vertellt, dat jo Yannik sik bi düsse Fernsehshow "De Bachelor" bewurben hett.
- Thekla: (stolz) Ja, dat weer mien Idee! Un man hett em dorto ja ok wählt.
- Anni: Wat för 'n dummen Titel is dat eentlik, nich wohr?! Is een Bachelor nich sowat as een akademischen Grad of sowat? Akademisch Landweert vielleicht? Hähähä...
- Thekla: (findet das weniger witzig) In düsse Fall 's dat woll erde as Bittsteller meent, glöv ik.
- Anni: Bittsteller? Och - üm wat bitt jo Yannik denn?
- Thekla: Na üm de Fro för 't Leven even. He bitt se to sik. - Och Anni, dat is nu doch ok würrklich egaal.
- Anni: Ja ja. Op jeedenfall hest Du mi verklort, dat düsse Kram vun de Sender verannert warnn is; dat se nich mehr in Kappstadt dreihen, un dat se de Frons nu direkt na de Bachelor na Huus stüren. Also hierher - hier na Kattendörp*.
- Thekla: Just so is dat ja ok.
- Anni: Du hest ok seggt, de verbrenge dann 2 Weeken lang de Dagen *hier* un nachts slapen de in een Hotel in d´ Stadt.
- Thekla: So weer dat plant, ja.
- Anni: Plant? Un wat genau is hier sied hüüt Vormiddag nu passeert? Gott, Thekla nu snack doch endlich. Ik krieg dat doch sowieso rut. Ik meen, wenn Yannik för düsse Wiever nich good genooch is - IK hebb ok een Söhn, de noch een söcht. Un mien Lennart is een gooden Jung. Jichenswenher bün ik old un kann nich mehr mit anpacken op uns Hoff. Ja, WI hebbt ja noch Landweertskup, JI müssen dat ja freewillig opgeven. Ik verstah dat bit vandagnich, Thekla.
- Thekla: (jetzt direkter) Dat mööt ja jeeder sülmst entscheeden, Anni! WI hebbt vör 'n Johr uns Bedriev heel bewusst afschafft. Otto kann na sien Bandschieven-Vörfall so good as gor nix mehr maken, un Yannik weer so un so nie nich de geboren Landweert. Butendem is

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

dat heel seker OK een Grund, worüm Yannik bitlang noch keen Fro funden hett. Wat för ´n Deern will dat denn noch in düsse modern Tied? Een Buur hierad man nu maal nich so gern.

Anni: Dat is doch Quatsch. Un Landweert is Yannik ja so un so nich mehr, he is ja nu Melkkontrolleur.

Thekla: Genau!

Anni: Un liekers flüchten de Damen na een paar Stünden al wedder?! Hähä... dat is ja lüstig.

Thekla: Ik find dat overhopt nich lüstig! Dien Humor is männichmaal würllich anstrengend. Un wenn Du blots hierherkommen büst, üm mi Dien Schadenfreid mit to deelen, dann is dat woll beter, Du geihst nu.

Anni: Och Gott, Thekla - büst Du nu insnappt, of wat?

Thekla: Pah... Un wenn Du dorup herümrieden deihst, dat Yannik keen Landweert mehr is, dann frag ik mi allerdings 1. worüm Dien Lennart noch keen Fro hett?

Anni: Wiel för mien Lennart blots de Best good genooch is.

Thekla: Un 2. worüm uns Yannik jo Lennart so faken in jo Buurkeree helpen mööt?

Anni: Na, DAT is ja woll Navers-Plicht.

Thekla: Ja ja. Du hest jümmers de recht Antwoord parat, nich wohr?! - Ik mööt mi nu so un so erst üm mien Jung kümmern. Un he is ok ´n gooden Jung - just so as Dien Lennart. (schon zur rechten Tür gehend)

Anni: Ja ja... is ja good. (geht zur hinteren Tür, dreht sich nochmal um) Sünd denn *all* wedder weg gahn? Ik meen, sünd all Frons wedder afreist?

Thekla: Wat speelt dat denn noch för ´n Rull, Anni?

Anni: Ja, wenn noch al daar sünd, kunn ik doch mien Lennart vörbi stüren. He is ja nich so anspruchsvoll.

Thekla: Anni, nu reg mi bidde nich op. Du findst alleen rut, ja? Hest ja ok alleen rin funden. (recht wütend ab nach rechts)

6. Szene

Anni: (allein, schadenfroh, will auch ab, als...) Ha...

7. Szene

Lennart: (...von hinten hereinkommt. Ein dröger, leicht linkischer Mann. Er trägt typische Kleidung für einen Landwirt, grinst)

Anni: Lennart!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

- Lenard: Ik hebb mi docht, dat Du hier büst, Mama. - Sünd all wedder wegfohren, de Deerns. Mit 'n Bus. Ik hebb dat genau sehn. Blieven de nich mehr? Hett Yannik al een funden?
- Anni: Funden? - Daar prahlt Thekla Hübner weekenlang in 't heel Dörp herüm, dat ehr Yannik Fernsehstar ward un he de Uterwählte is, de sik vun 20 Kandidaten een utsöken dörv, un nu beleven he un sien Ollern de Pleite vun 't Jahr.
- Lennart: Pleite? Wat meenst Du, Mama?
- Anni: Thekla seggt, de sünd *freewillig* wedder gahn. Flücht sünd se. Na blots een poor Stünden. De wüllt em nich.
- Lennart: Echt nu?
- Anni: Wenn ik Di dat doch segg, Kind.
- Lennart: Oh. Dat is aver schad. Dann stimmt dat woll doch, wat Du jümmers vun Yannik seggst.
- Anni: Wat meenst Du?
- Lennart: Na, dat Yannik Hübner just as Teflon is - an de blift nix haften. Hähä...
- Anni: Genau! Düsse Teflon-Yannik. Hähä... (streichelt ihm liebevoll über den Kopf) Hach, ik bün ja so bried, dat wi beid mit so 'n Kram as hier keen Last hebbt. Wi beid maken uns in 't Fernseh nich lächerlich, nich woahr?!
- Lennart: Hhhmmm... maken wi nich. Aver...
- Anni: Ja, ik weet, wat Du seggen wullt. Dat ward Tied, dat wi ok een passend Frominske för Di finden. Laat Dien Mudder dat man maken. Dat ward al.
- Lennart: Wor is Yannik denn nu? He is doch sowat as mien Fründ. Vielleicht hett he ja wat verkeert maakt un ik kann em helpen. Is he trurig, wiel em nüms will?
- Anni: Wat weet ik?! Ik günn düsse Familie dat vun Harten, dat se mit ehrn Hochmööd op de Nöös fallen. Daar seggt Thekla mi just doch direkt mang in 't Gesicht, dat se ok DORÜM ehrn Hoff afschafft hebbt - na, wiel Teflon-Yannik anners vielleicht nie nich an een Fro raakt. Un wat hebbt se nu dorvun: Keen Hoff mehr un 'n Fro för Yannik erst recht nich. So mööten se dat hebben - Otto un Thekla Hübner - vun boven bunt, vun unnern Strund, segg ik blots. (plötzlich) Oh...
- Lennart: Wat is denn, Mama?
- Anni: (schaut etwas verängstigt in die oberen Ecken des Raums) Thekla hett seggt, dat düsse Sendung ohn Moderation utkummt. Aver dat hier in all Kamers un ok buten overall Kameras installeert sünd, de allns opnehmen. Un dorvun ward dann later allns tosamen sneeden för de Tokiekers.
- Lennart: Cool.
- Anni: Cool? Wat is doran denn cool? (leiser) Kiek doch maal na boven. Wi sünd nu woll ok just in 't Bild un warnn seker opteekend.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lennart: Echt? (schaut in alle Ecken, geht dann in eine Ecke, schaut nach oben, winkt dahin) Hallo. Kamera daar boven - ik bün 't: Lennart Thoben.

Anni: (geht zu ihm) Nu laat doch, Kind. (grinst verlegen in die Kamera, richtet schnell Kleidung und das Haar, zieht ihn dann weg aus der Ecke) Wenn de dorvun würlklich wat wiesen, Lennart... ik glöv nich, dat dat ween mööt. (geht dann nochmal in eine Ecke, schaut nach oben in die Kamera, jetzt auch lauter:) Hähä... dat is ja super, dat de Teflon-Yannik - äh, ik meen de fründlike Yannik Hübner sik as Bachelor een Fro utsöken dörv. Jaaaa... he is just de Recht dorför. IK hebb dat al jümmers seggt. Ik bün de Naverske: Anni Thoben. Ik komm just ut uns goood Gaarn, de tegen uns goood Hoff liggt. Un dat hier... (zieht Lennart ins "Bild") is MIEN Jung - Lennart. De söcht ok noch. Aver ik find för em ok OHN düsse wunnerbor Sendung een Tegenstück wat passt, glöv ik. Aver wenn Se em wüllt dörven Se uns ok gern schrieven. De Adress ist: Lennart Thoben, Holunderweg...

Lennart: Mama, nu laat doch.

Anni: Wenn Du meenst. Is amenne ok beeter. (beide winken dann dumm grinsend in die "Kamera". Sie sollten dabei in die obere Ecke links vorne oder hinten im Raum schauen)

8. Szene

Hedwig: (kommt sodann von rechts herein. Schaut sich kurz um, zunächst verunsichert, dann überrascht, vorsichtig:) Hallo? (Hedwig ist recht altbacken gekleidet, in ihrer Art auch ein wenig verklemmt, ihre Frisur ungewöhnlich)

Anni: (und Lennart, die solange immer noch grinsend in die Kamera gewunken haben, drehen sich erst jetzt um) Oh, gooden Dag.

Lennart: Dag ok. Na...

Hedwig: Könnt Se mi vielleicht seggen, wo dat hier nu wieder geht?

Anni: Äh... wieder geht?

Hedwig: Ja, wi schullen töven - in d' Wintergaarn. Wi all. Wiel doch nu an d' Avend düsse "Nacht vun de Roosen" stattfinden deiht. Yannik mööt doch sien erst Entscheidung drapen, well hüüt al wedder gahn schall. Ja un dann vörhen - daar tuscheIn tomol de meesten mitnänner, stahnt op, seggen nix un gahnt rut. Un uns seggt nüms Bescheed, wo dat nu wieder geht, un wi töven un töven.

Anni: WI?

Hedwig: Ja, ik un de beid annern. De een blöd Zeeg heet woll Kimberly off so.

Anni: (überrascht) Se sünd ok een vun de Kandidatinnen? Ik meen, ik will ja nich unverschamt ween, aver...

Hedwig: Ik weet, dat ik keen 20 mehr bün. Na un? Wat maakt dat al. Vielleicht steiht Yannik ja op riepe Fronslüüd.

Lennart: Eh geil - hier sünd doch noch al bleeven, Mama.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anni: Kind, segg doch nich "geil". Segg leeever "erfreulich" statt geil.

Lennart: Hier sünd noch al bleven, Mama. Is dat nich erfreulich statt geil.

Hedwig: Hä?

Anni: (geht zu ihr, reicht ihr freundlich die Hand) Anni Thoben vun teganan. Erfreulich.

Hedwig: Un geil?

Lennart: Hähä...

Anni: (schiebt ihren Sohn vor) Un dat is mien Söhn Lennart.

Lennart: (reicht ihr auch die Hand) Hallo. Freit mi ok.

Hedwig: Geil!

Anni: Wat?

Hedwig: Ik meen ok, freit mi geil, of so. Mien Naam is Hedwig Westphal.

Anni: Hedwig! Dat is ja ´n schönen Naam. Nich so modern as de meisten, nich wohr, Lennart?!

Lennart: Joah...

Hedwig: Danke. Aver seggen Se: Wor sünd Herr un Fro Hübner? Un vör allem: Wor is Yannik? Hett he sik denn jümmers noch nich entschett well bleven dörv?

Anni: Och DE... maken Se sik doch keen Gedanken üm de. Un wat Ehr Frag angeiht: De anner Fronslüüd sünd gahn. Ja, se sünd all weg.

Hedwig: (kann es nicht glauben) Nee!

Anni: Jaaaa. Wenn ik dat doch segg!

Lennart: Wenn mien Mama dat doch seggt!

Anni: Genau! Se wüllt Teflon-Yannik nich. Nüms. Na, well wunnert dat al, nich?!

Hedwig: Äh, Teflon-Yannik?

Lennart: (grinsend) Joah, an de blift nix haften, hähä...

Anni: Richtig. Aver mien Jung hier - de is kumplett unbeschicht. Reinsten Stahl. Is dat nich geil - äh - ik meen: erfreulich?!

Hedwig: Ja, aver ik weet ok nich so recht, wat... also...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Anni: Un dat Se keen 20 mehr sünd, dat speelt gor keen Rull. Wi leggen mehr wert op de Werte de binnen sitten. (und Lennart stellen sich rechts und links neben Hedwig, schauen dann wieder grinsend in eine obere Ecke der Bühne in eine Kamera, winken dort gemeinsam hinein)

Hedwig: (wundert sich, schaut beide an, versteht nicht, dann kommen spontan...)

9. Szene

Kimberly: (...und Daniela von rechts aufgebracht herein. Kimberly trägt sehr extravagante Kleidung wie ein Minikleid o.a. sowie High Heels, üppige Frisur, ist stark geschminkt, mit Handtasche, evtl. viel Schmuck usw. Daniela ist eher schick und sportlich gekleidet und trägt ein dezentes Make up. Ebenso unterschiedlich ist auch das Verhalten und der Charakter der beiden.) Gift dat hier nu bidde maal een klor Ansage wo dat hier wieder geiht? (zu Hedwig) Hest Du wat rutfunden?

Hedwig: Äh... nee, also...

Kimberly: Un well sünd de daar? (deutet auf Anni und Lennart)

Lennart: Geil - nu sünd dat al dree, Mama.

Anni: (leicht ironisch) DE daar sünd Anni Thoben un ehr Söhn Lennart.

Kimberly: Na toll. Un wat bidde hebbt ji hier verloren? Wüllt ji vielleicht ok um de Bachelor kämpfen? Dann schullst (zu Anni) Du erstmaal dörch 'n Jungbrunnen hüppen. Un DE daar kannst glieks mitnehmen. (deutet auf Hedwig)

Anni: Also, ik will Ehr maal wat seggen, Se Cremepott op Stelten.

Kimberly: Ha, just DAT seggt mi so 'n Stinkbomb. Bannig komisch. (zu Lennart) Un Du? Wat wullt Du hier? Steihst op Keerls of wat?

Lennart: (verlegen und grinsend, aber nicht beleidigt) Neee... heel seker nich.

Daniela: (geht schnell hin, reicht zunächst Anni, dann Lennart freundlich die Hand) Daniela Caspers. Sünd Se vun dat Team?

Anni: Team? Jaaa... also, dat kann man sehn as man will.

Lennart: Hallo. Ik bün Lennart.

Hedwig: (zu Kimberly) Du büst wükrlich unmöglich - Du mit Dien Unfründlichkeit.

Kimberly: Wat wullt DU denn, Hedwig Westphal? Mi anmaken of wat? Du schallst mit düsse (deutet auf Anni) Vogelscheuche gahn, hebb ik seggt. DU büst nämlich ok 30 Johr to laat geboren un hier total fehl an d' Platz.

Hedwig: Oah, wat büst Du gemeen. Aver wat Du kannst, kann ik ok: Dien Naam hört sik as 'n Puppennaam an - Kimberly Chantalle. Daar brükst Du Di nix op inbilden. Well heet denn bidde Kimberly Chantalle?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniela: Hört nu op! (zu Anni und Lennart) Wor sünd all de annern un wor is Yannik? Könnt Se uns dat seggen?

Kimberly: DE kannst Du fragen, wat 'n Koh kosten deiht. Man sücht un rükt dat, Schätzchen.

Hedwig: (zu Anni und Lennart) Hören Se nich op de. De is de heel Dagal so vulgar.

Kimberly: Vulgär heet dat, Du Dummchen. Un pass blots op, wat Du seggst. NOCH bün ik good geluhnt.

Anni: (muss lachen) Good geluhnt? Wo föhren Se sik denn op, wenn Se dat *nich* sünd, (öffnet gespielt vornehm) Kimberly Chantalle?

Kimberly: Ik glöv dat is beter, wenn Du dat nich gewohr warst, Buurn-Lady. (geht zu einem Sessel oder zur Couch, lässt sich darin "fallen", schaut gelangweilt)

Lennart: Hähä... Buurn-Lady seggt se an Di, Mama. Geil.

Anni: Geil find ik dat hier just afsluts nich, mien Jung.

Hedwig: Se meenen seker "erfreulich".

Anni: Wat?

Hedwig: "Erfreulich" statt geil.

Anni: Jaja.

Kimberly: Seggt maal, tick ji noch echt?

Daniela: Wovun snacken Se?

10. Szene

Otto: (kommt zügig gefolgt von Thekla von rechts herein, Otto erleichtert) Hier sünd se. All drie.

Thekla: All FIEV! (zu Anni) Entschüllig, aver wat maakst Du noch hier? Un worüm is Lennart nu ok bi uns? Hier ward 'n Fernsehsendung opteekend. Daar pass ji nich rin.

Daniela: (und Hedwig gehen während des nächsten Dialogs auch zum Tisch bzw. zur Couch)

Anni: Wi wüllt blots noch fix een paar Indrückes sammeln. Ik mööt doch weeten, well jo Swiegerdochter viellicht bold ward, nich?! Na ja, un dann hebb ik ok glieks för mien Lennart maal keeken. Denn DREE brükt jo Yannik ja nu woll nich, oder?

Otto: Anni, is good nu. (geht hin, nimmt sie am Arm, zieht sie zur hinteren Tür) Du büst willkomen bi uns - aver NU möötst Du gahn! Du ok, Lennart.

Anni: Ja doch. Laat mi los. (wehrt sich, an der Tür zu Hedwig hin sprechend:) Wenn Se Tied hebbt, komen Se gern maal bi uns vörbi. Mien Lennart is 'n gooden Jung.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kimberly: Boah eh, is dat peinlich hier.

Anni: SE hebb ik nich meent, Farvpott - ik hebb daar erde an Hedwig docht.

Kimberly: Du fangst Di gliexs een, Melk-Tusse.

Hedwig: (wundert sich über das, was Anni zu ihr sagte) Wat meenen Se, Fro... äh...

Thekla: ANNI, dat reicht nu.

Anni: Ja doch. (dann mit Widerwillen ab, gefolgt von Lennart. Die Gummihandschuhe vergisst sie)

Lennart: (allein an der Tür, dreht sich nochmal um, dumm grinsend in eine "Kamera-Ecke" schauend, dahin winkt) Tschüß Kamera - bit bold. (dann auch den Frauen zuwinkt) Tschüß ji 3 Deerns. Ik find jo all geil - äh - ik meen erfreulich. Hähä... (ab)

Thekla: (schließt die Tür)

11. Szene

Otto: (seufzt, dann freundlich) So. Ik äh... also ik meen: Mien Fro un ik - wi freien uns, dat Se noch hier sünd.

Daniela: Noch hier sünd? Wat schall dat heeten?

Thekla: De anner Kandidaten sünd just, naja...

Kimberly: Ja wat?

Otto: Segg wi dat maal so: Se hier hebbt just 17 vun ehr Konkurrentinnen ut dat Rennen slahn. Ja.

Thekla: Na, wenn DAT keen Grund to 'n Freien is. Hähä...

Hedwig: De sünd weg?

Daniela: Eenfach so?

Kimberly: Wow. Cool. Dann mööt ik also blots noch düsse beid Tussen hier ut 'n Weg rühren un allns is fit. Geiht doch.

Daniela: Frei Di man blots nich to fröh.

Hedwig: Genau. (geht dann nach hinten ab, die Tür bleibt offen)

Kimberly: Ja, ji mi ok. (dann zu Otto:) Un geht dat denn ok nochmaal wieder in 't Programm? Wi hebbt ja woll langgenooch tövt. Un wat wüllt Ji (deutet auf Otto und Thekla) eenlik hier?

Thekla: (leicht empört) Wi sünd de Ollern vun Yannik, falls Se dat noch nich murken hebbt.

Kimberly: Wo schön. Un well will dat weeten?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Thekla: Also... (will sich schon aufregen)

Otto: (nimmt Thekla am Arm) Se hebbt ja so recht.

Kimberly: Se könnt uns wat to drinken brengen; un 'n lütte Imbiss weer ok nich schlecht. Een Kir Royal weer super un dorto vielleicht 'n poor Kracker mit Kaviar.

Thekla: Ja, bün ik denn Ehr...

Otto: (schnell) Wi sünd al weg un holen nu de Hauptperson. Un wat to eeten brengt mien Fro ok forts. (zieht Thekla mit ab nach rechts, die sich ein bisschen wehrt, weil sie Kimberly noch die Meinung sagen will. Otto hält Thekla den Mund zu)

12. Szene

Hedwig: (kommt zurück, schließt die Tür) De Bus is würllich weg.

Daniela: Wo könnt de denn all so fix opgeven? Wi kennen de Bachelor doch noch gor nich recht. Dat mööt för Yannik een Blamage ween. Wenn mi sowat passeert weer...

Kimberly: Schätzchen, kiek Di doch maal üm. Wi sünd hier vun de Fernseh-Sender mit 'n Bus jichenswor op 't platt Land karrt warrn. All tosamen. Keen Luxus-Limousine för jeede vun uns alleen, keen Pool, keen groot Villa. Hier vun tegenan stinkt dat na Meers un wi hebbt hier bitlang bold mehr Kontakt mit de Ollern vun de Bachelor hat as mit em sülms. Well will dat denn? Fronslüüd hebbt Ansprüche in düsse modern Tied.

Hedwig: Ochja?! Un worüm büst DU dann noch hier?

Kimberly: Wiel ik em mach. He hett jichenswie wat.

Hedwig: Ik mach em ok! He hett so schöne Oogen.

Daniela: Mi gefallen besünners sien Handen.

Hedwig: Schöne Fööten hett he ok.

Daniela: Wenher hest Du denn sien Fööten sehn?

Hedwig: Na ja, ik meen - so in Schoh even.

Daniela: In Schoh even?

Hedwig: Ja Mann. Man hett doch een Vörstellung, wo Saken utsehnt, wenn se nich verhüllt sünd.

Kimberly: Wow. Gefallt Di denn ok sien Büx? Besünners op de anner Sied vun sien Achtersten?

Hedwig: (zu Daniela) Boah, de is sowat vun vulgar.

Kimberly: Wo faken noch, Dummchen? Dat heet vulgär! Mann eh, büst Du deaf.

Hedwig: Dat heet doof!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Kimberly: (belustigt) Na, tomindst DAT weest Du!

13. Szene

Yannik: (kommt von rechts zurück, zunächst ein bisschen unsicher) Hallo.

Daniela: Oh, daar is he ja wedder.

Hedwig: (seufzt) Ja, daar is he.

Kimberly: Hi. Geiht dat nu endlich wieder?

Yannik: Ja. Dat is... tja, allns een beten anners lopen as plant. Un mi deiht dat ok leed, dat ji solang tövt hebbt. (geht zu den Rosen, nimmt sich drei davon)

Daniela: (freundlich) Dat maakt doch nix. Männichmaal passeeren even Dinge in 't Leeven, de man nich ahnen kann.

Hedwig: So is dat.

Kimberly: Is keen Ding. Maak man.

Yannik: (steht dann mit seinen Rosen da) Ik much keen lang Reden holen un komm dann ok glieks to de Entscheidung.

Kimberly: So schall dat ween.

Yannik: De Wahl, well vun jo ik hüüt in de erst Nacht vun de Roosen een Bloom overreichen much, is mi wüürlich nich licht fallen.

Kimberly: (lacht laut los) Hahaha... is dat geil. Wenn 17 afhauen sünd, is de Wahl ja nich mehr so swor.

Yannik: Ja, un... äh, de erst Roos much ik an een Fro vergeven, de mi mit ehr sympathisch Art un ok mit ehr positiv Utstrahlen al in düsse paar Stünnen fasziniert hett. Un dorüm frag ik Di: (kurze Pause) Daniela, muchst Du düsse Roos hebben?

Daniela: (kommt erfreut vor, nimmt sie) Oh ja. gern. Veelen Dank. (geht zurück)

Kimberly: Eh Yannik-Schätzchen, hest Du echt Buck op düsse Show? Wat schall denn de Mist? Wi drie sünd de lesden vun 20. Al vergeten? All sünd se afhauen. Wi weeten bescheed. Du wullt nu noch wählen twüschen uns drie?

Hedwig: Nu laat em doch. Dat is seker för em nich einfach. Un vielleicht kannst Du ja ok glieks afhauen, well weet?!

Kimberly: Schätzchen. WENN hier jichenseen de Kurv krabt, büst DU dat seker. Wat för 'n Mann steiht denn al op Fallobst? (zu Yannik:) Un dormit Du al maal klor süchst: Se is een perverse Fööten-Feteschestin.

Hedwig: Dat is gor nich wohr! Ik hebb blots seggt, dat he... also... sien Fööten...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Yannik: Äh... ja, Kimberly hett nich heel unrecht. Selbstverständlich frag ik ok Di, (zu Hedwig) äh... wo weer noch glieks Dien Naam?

Kimberly: Du dövst Fööten-Hedy to ehr seggen - hähä...

Hedwig: (kurz verärgert, dann stolz und freundlich zu Yannik) Hedwig. Hedwig Westphal.

Kimberly: MIEN Naam hett he sik murken - blots maal so as Info.

Daniela: Mien ok; bild Di blots nix in.

Yannik: Also ik frag ok jo, Hedwig un Kimberly Chantalle, of ji beid een Roos vun mi hebben mögt, wiel ik jo gern noch naher kennenlernen will.

Kimberly: (hält Hedwig zurück, die schon erfreut ihre Rose in Empfang nehmen wollte) Ja klor wüllt wi 'n Roos. Aver kummt daar nich noch wat?

Hedwig: Laat mi los, Du!

Yannik: Ochso, ja seker. - Kimberly Chantalle, Dien direkte Art, dat meeste glieks op 'n Punkt to brengen...

Hedwig: Vulgarisse!

Kimberly: Klappe, Oldie.

Yannik: ...SO nich um de heeten Bree snacken is för mi een beten neij...

Hedwig: ...taktlos is dat!

Kimberly: ...oll Kartoffel!

Yannik: ...aver männichmaal is dat in 't Leven sogar beter, open de Woorheit to seggen. Ik kann bestimmt noch wat vun Di lernen.

Hedwig: ...vulgar to warrn? - Billig Schlang.

Kimberly: ...tell Dien Dagen, Grufti.

Yannik: Un Hedwig, Du büst mi mit Dien einfach Art opfallen.

Kimberly: Pah...

Yannik: Du leggst al maal optisch nich so veel Wert op wat Utgefallens un setst charakterlich Dien Art op dat Wesentliche. Un dat maakst Du mit Hart un ok ehrlich.

Hedwig: Dat bewegt mi bannig, dat Du dat al glieks spürt hest.

Kimberly: Ik spür ok grad wat - dat ik glieks kotzen mööt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Yannik: Kört un good: Ji dree sünd bannig verscheeden, aver ok besünners interessant. Un ik frei mi, jo noch na her kennen to lernen. (reicht die beiden anderen Rosen dann) Schön, dat ok ji mien Roos annehmt.

Hedwig: (und Kimberly nehmen nun die Rosen, es entsteht dabei ein kurzer kleiner Machtkampf wer zuerst eine nimmt, sie schubsen sich u. a. gehen dann aber wieder auf ihren Platz zurück, die beiden Rosen sind recht "ramponiert", sie halten sie beide erfreut vor sich)

Yannik: De Sender hett dat Konzept vun "de Bachelor" verannert, as ji seker al murken hebbt. Wi sünd hier nich in Südafrika. Dat is nich mien Schuld. Un de Sender holt ok Opgaven för jo parat, de ik jo geven schall. Un ik schall mi darto dann een Meenung bilden.

Daniela: Dat hört sik interessant an.

Hedwig: Ik bün al heel opgeregt.

Kimberly: (zu Yannik) Schall Di jichenseen de Föötten wasken? Daar wüss ik al een. Hähä...

Yannik: Nee nee. Hüüt Avend al schall ik een erst Eenzel-Date mit een vun jo hebben. Dat heet - ik schall mi ungestört mit een vun jo ünnerholen. Un ik entscheed mi daar spontan för...

Daniela: (voller Erwartung) Ja?

Hedwig: (ebenso) Ja?

Kimberly: (eher gelangweilt) Na?

Yannik: ...för Kimberly Chantalle.

Hedwig: Na dann veel Spaß mit Schantalle - de dumme Schnalle.

Daniela: (auch etwas enttäuscht) Ja.

Kimberly: Hol dat Muul, Footen-Hedi!

Yannik: Hey hey, jeede vun jo kriggt ehr Chance. Ik verspreek dat. Aver mit een mööt ik ja nu maal anfangen. De annern beid dörven sik in düsse Tied gern al Gedanken to de erst Opgave maken. Un darto brük ji een beten Tied. Vielleicht mööt ji dorför sogar nochmaal trüch in 't Hotel fohren na jo Saken of in d´ Stadt um wat to besörger. De Ladens hebbt ja bit 22 Ühr open. Deiht mi leed, wenn dordörch Umstände entstahn, aver de Sender verlangt dat so.

Hedwig: Wat schöllnt wi denn maken?

Kimberly: Seker Fußbad inkopen. Hähä...

Yannik: Jeede vun jo schall mi mit een heel speziell erotisch Kleedaasch überraschen. (schnell) Tja - düsse Idee stammt nich vun mi. Dat schöllnt Klamotten ween, mit de ji mi sotosseggen verführen wüllt. Dat, WAT ji präsentieren, is dorbi heelmaal jo overlaten. Un ji schöllnt dorbi nich blots jo eegen Geschmack berücksichtigen, ji schöllnt ok daarover nadenken, wat Mi gefallen kunn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniela: Oh, dat ward nich licht. Wi weeten so good as nix vun Di.

Kimberly: Für MI dörv dat keen Problem ween.

Hedwig: Ja, DAT weer ja klor. Du hest in Dein Kuffers seker ´n halven Porno-Laden.

Kimberly: Neidisch?

Hedwig: Pah...

Yannik: Un ok för düsse Opgave dörv ik bestimmen, well dat wenher maken schall. Un för hüüt Avend hebb ik mi daar...

Daniela: Ja?

Kimberly: Ja?

Hedwig: Ja?

Yannik: Hedwig utsöcht. Kimberly Chantalle hett ja eh keen Tied, wenn ik mi mit ehr ünnerholen will. Un Daniela - Du büst dann morgen dran un dörvst solang al maal overleggen.

Daniela: Okay.

Hedwig: Un ik schall hier hüüt Avend noch erotisch optreden? Och, Du leev Tied.

Kimberly: (belustigt) Jaaa... un nüms is gespannter op düät Grusel-Optreden as ik.

Yannik: Okay. Nu much ik jo noch "Danke" seggen. Danke, dat ji noch hier sünd. Hedwig - veel Glück bi Dien erst Opgave - Daniela - Di een schönen avend, un - Kimberly, kummst Du mit mi in de Winter-Gaarn? (öffnet die Tür nach rechts)

Kimberly: Klaro. (dreht sich an der Tür um) Veel Glück bi de Maskerade, Oma. Ik besörg al maal Taskendooken för de Lachtranen. (ab, gefolgt von Yannik)

Hedwig: Bääh...

14. Szene

Daniela: Wieso will he sik denn mit DE nu toerst ünnerholen? Versteihst DU dat?

Hedwig: Dat gift blots twee Erklärungen dorför. Entweder is he dumm un fohrt wükdlich op sowat as de af, oder he will dat fix achter sik brengen, wiel DE heel seker nich dat is, wat he söcht.

Daniela: Ja, daar hest Du woll recht.

Hedwig: De is echt vulgar.

Daniela: Vulgär, Hedwig!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hedwig: Ja, DAT ok! - Du Daniela?

Daniela: Ja?

Hedwig: Helpst Du mi?

Daniela: Worbi?

Hedwig: Na, bi düsse... wo schall ik seggen? Verkleedung. Ik meen, dormit ik wat to 'n Antrecken find - jichenswat, dat ok noch erotisch ween mööt; dormit ik för Yannik good utseh.

Daniela: Hedwig, Du büst fründlik. Hest 'n good Hart, denk ik. So as Yannik al seggt hett. Tomindst mach ik Di veel leever as düsse unmögliche Kimberly Chantalle. Aver liekers sünd wi Konkurrentinnen. Jeede vun uns is hier wiel wi de Bachelor wüllt. Daar kann ik Di nich helpen. Dat möötst Du verstahn.

Hedwig: (enttäuscht) Aver ik kenn mi daar gor nich ut, so mit Erotik, meen ik.

Daniela: Dat kann ik mi denken. Ik mööt mi ja sülmst Gedanken maken, wat ik antreck. - Och, nu kiek nich so trurig. Dat ward al. Ik wünsch Di Glück.

Hedwig: Hhmmm...

15. Szene

Anni: (kommt von hinten zügig herein, nachdem sie vorher kurz an die Tür geklopft hat. Ohne groß aufzuschauen, spricht sie schon beim Hereinkommen:) Jaaaa... nu reg Di af, Thekla Hübner - ik bün ja al wedder weg. Ik stör ok nich un bün vernünftig. Ik wull blots... (sieht dann die beiden Frauen) Oh...

Hedwig: Ja?

Anni: Ik hebb docht, Otto un Thekla weern noch hier. Ik will ja keen Arger maken. Se weer vörhen ja dütlük genooch. - Äh... wor is denn de tweebeenig Farvpott? Hebbt Se beid de endlich erledigt?

Daniela: Kimberly Chantalle hett nu een privat Date mit Yannik.

Anni: Nee! Na DE will he doch woll nich, oder? (schadenfroh) Obwohl - för Otto un Thekla de mi dat ja freien, wenn se so 'n bunten Vogel as Swiegerdochter kreegen.

Hedwig: Wi weeten dat ok nich.

Anni: Ik hebb mien Gummihandsken vergeeten un bün ja mit dat Bohnen-Planten noch gor nich fardig. (sieht sie) Aah... daar sünd se ja. (nimmt sie) Un Se? Also, ik meen - wenn Teflon-Yannik un Farv-Pott nu alleen sien wüllt; wat maken Se denn solange? (leiser) Wiel - passen Se leever good op, wat Se seggen - de Kameras teeken allns op.

Daniela: Wi mööten uns Gedanken maken.

Anni: Gedanken. Ahja.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hedwig: Wi hebbt een Opgave kreegen.

Anni: Opgave. Ahja.

Daniela: Dat gift bi de Sendung nu sowat as Herausforderungen för de Kandidatinnen. Dormit Yannik de Frons beter inschätzen kann.

Anni: Herausforderungen. Ahja. (kurze Pause) Gott, nu vertellen Se doch endlich wat Se dormit meenen.

Hedwig: Wi schöllnt uns de Bachelor in een erotisch Outfit wiesen.

Anni: Ik faat dat nich. So mit Strapse un so?

Hedwig: Tja... ik bün heelmaal overfördert mit düsse Saak. Un Daniela will mi ja nich helpen.

Anni: Na hören Se maal. Daniela is ja ok sowat as een Rivalin.

Hedwig: (traurig) Ja, dat hett se ok al seggt. Ik ward am besten seggen, dat ik düsse Opgave nich wursen bün. Dann ward ik mörgen seker keen Roos kriegen un dörv na Huus fohren.

Anni: Moment moment. Se könnt doch nich einfach de Flint in 't Korn smieten, blots wiel dat een lütte Problem gift. Bi sowat schullen Se eenlik op de Hülp vun Yanniks Ollern hopen dörvn. Aver de glänzen ja mit Abwesenheit.

Hedwig: Even.

Anni: Hey, Kopp hoch. IK bün ja ok noch daar. Komen Se mit rover na mi. Mien Karl-Günther is woll al siet Johren dood, aver mit een erotischen Fummel hebb ik em in jung Johren ok woll maal überrascht. Un ik bewohr allns an Klamotten bannig lang op, in oll Kisten op 'n Dackböön, weeten Se?! (schon an der Tür) Na, nu komen Se al. Een tweed Maal beed ik mien Hülp vielleicht nich wedder an.

Hedwig: (schon erfreuter) Se wüllt mi würllich helpen?

Anni: Aver jaaaa... wenn ik dat doch segg!

Daniela: (belustigt) Wenn se dat doch seggt!

Hedwig: Dat is ja geil.

Anni: Se meenen erfreulich?!

Hedwig: Erfreulich geil - ja. (erfreut Anni hinterher ab nach hinten)

Daniela: (schüttelt belustigt mit dem Kopf)

16. Szene

Otto: (kommt von rechts mit einem Tablett herein. Darauf 3 Gläser und ein Krug mit Saft oder eine Flasche Wasser o.a.) Nanu, Se sünd alleen? (stellt das Tablett auf den Tisch ab)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniela: Ja. Is dat op Steh, wenn ik 'n beten hier bliev? Yannik ünnerholt sik just mit Kimberly un Hedwig plant ehrn Optree.

Otto: Aha. Aver seker dörven Se sik hier opholen. Sowiet ik weet, kummt de Bus hüüt erst tegen 22:30 Ühr üm Se wedder in 't Hotel to fohren.

Daniela: Genau. Dat weer geselliger, wenn de annern 17 ok noch hier weern, aver...

Otto: Seggen Se nix. Dat is een Tragödie. Un umso schööner, dat Se noch daar sünd. - Wat weer dat genau, wat Se dorto animeert hett, sik as Kandidatin för uns Yannik to bewerben?

Daniela: As ik vör veele Weeken de Spot mit Yannik in 't Fernseh'n sach, do hebb ik docht: De hett een bannig schön, interessant Utstrahlen. Okay, ik hebb dorbi natürlig ok an twee Luxusweeken docht in een fern Land; ik wüss ja nich, dat de Regeln verannert warrn sünd.

Otto: ...un sünd nu swor enttäuscht, dat Se mit uns Huus in Kattdörp* Vörlieb nehmen mööten?

Daniela: Aver nee. Dat is doch schön hier.

Otto: Veelen Dank. - Ik denk, ik kann mi so fix keen Urdeel erlauben; aver wenn ik Se mit de annern beiden vergliek - ik segg blots: Meine Güte.

Daniela: Wo dörv ik dat "meine Güte" düden?

Otto: Düsse vörluute, opgetakelt Person...

Daniela: de man ok Kimberly Chantalle röpt...

Otto: ...also sowat passt einfach nich to Yannik. Un to uns ok nich. Na un dann düsse... na ja - ik segg maal "rustikale" Person...

Daniela: (belustigt) Ik denk, Se snacken vun Hedwig.

Otto: Wenn dat ehr Naam is... de is - entschülligen Se, aver se is veel to old för uns Söhn. Ik meen, he will doch ok seker noch Kinner hebben - un de ehr biologisch Uhr is ja woll al kört na d' tweed Weltkriegstahnbleeven.

Daniela: Nu overdrieven Se aver. - Un wat för Makel finden Se bi mi?

Otto: Afsluts keen. Se sünd perfekt, äh... Daniela?

Daniela: Daniela, richtig. Un äh - veelen Dank.

Otto: Ehr Figur, de Kleedaasch, dat Make up, ehr sympathisch Art, düsse Oogen...

Daniela: Kann dat ween, dat Se just mit mi flirten?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: Och Gott, flirten... dat hört sik so opdringlich an, nich wohr?! Nöhm wi dat doch leever komplimenteeren. Un Se hebbt jeede Kompliment verdeent, dat man Ehr blots maken kann.

Daniela: Kimberly harr nu een fiesen Spröök dorto op Lager. Aver ik segg nochmal "veelen Dank", Herr Hübner.

Otto: "Herr Hübner", wo sik dat anhört. För Se bün ik Otto. Un BLOTS Otto!

Daniela: Dann weern Se na düsse 2 Minuten vun uns Kennenlern also inverstahn, wenn ik bold Ehr Swiegerdochter warrn de?

Otto: Aver ja! Afslut!

Daniela: Ehr Fro weer seeker ok een heel besünners smucke jung Fro, as Se ehr de Hoff maakt hebbt.

Otto: Och...

Daniela: Un wi dörven nich vergeeten, dat dat Yannik is, de lesdenends entscheeden mööt, well vun uns he nimmt. Dat mööt ja ok funktionieren - man mööt sik ja ok verstahn. Dat Utsehn schull eenlik nich de Hauptrull speelen. Dat weer doch ok bi Se un Ehr Fro domaals dat erst Gebot, nich wohr?

Otto: Eenlik nich. Thekla weer een Eenzelkind op 'n grooden Hoff. Daar hebb ik dann inhierad, de Landweerts kupp overnomen un blots an dat Geld docht.

Daniela: (schelmisch strafend) Otto!

17. Szene

Thekla: (kommt mit einem kleinen, verpackten Päckchen von rechts) Och, hier büst Du.

Otto: Ja, ik äh... hebb wat to drinken bröcht. Aver Fro äh...

Daniela: Caspers. Daniela.

Otto: ...Caspers is heel alleen hier. Un ik hebb dat nich over 't Hart bröcht, se hier so eensam sitten to sehn.

Thekla: Du un Dien empfindsam Hart.

Daniela: (glaubt, dass sie stört) Ik... äh... kunn maal een beeten frisk Luft schnappen.

Thekla: Nee nee, Fro Caspers. Blieden Se man driest hier. Kieken Se sik gern de komend Szene an. Denn ik much wetten, dat se 100%tig so aflöppt, as ik se mi utmal.

Otto: Thekla, allns op Steh?

Thekla: Dat stellt sik glieks rut. Düsse Avend hett heel gräsig för uns anfangen. Dat weer een Schock, as tomol bold all Fronslüüd wedder weggahn sünd. Aver nu schullen wi uns bedohren. Dree sünd noch daar un uns Yannik hett nu veel Tied, düsse in Ruh kennen to lern.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Otto: Woohr Woorden, Thekla.

Thekla: Ok wenn dat al Avend is un sik de heel Dag bitlang blots allns üm de Bachelor-Sendung un üm uns Yannik dreiht hett, dörv wi anner wichtig Saken natürlük nich vergeeten. Nich woohr, Otto?

Otto: (verwirrt) Äh...

Daniela: (leiser, aber dennoch so deutlich, dass Thekla es hört) Se mööten tostimmen, Otto.

Thekla: Och Se nöahmen mien Otto al Otto?! Interessant.

Daniela: Na ja, Ehr Mann hett dat anboden.

Thekla: So so. Also - bitteschöön, mien (ironisch) leev Otto. För Di. (überreicht ihm das Päckchen. Allns Good to uns 41. Hochtiedsdag.

Otto: (peinlich überrascht) Oh. Oh... Thekla. Un daar... daar hest Du extra för mi...

Thekla: SO as ik dat nu siet 41 Johren do, Otto. Un worüm mööt ik jeede Johr de Erst ween, de mit de Wünsche un dat Geschenk anfangt?

Otto: Jaaa... wiel... also...

Thekla: WOR IS MIEN BLOOMENSTRUUSS?

Daniela: (will die Situation retten, reagiert blitzschnell und holt die Rosen hervor, die noch irgendwo liegen, gibt sie Otto von hinten in eine Hand)

Otto: Hähähä... Hier Thekla. Hier sünd se doch. (hält ihr diese hin)

Thekla: (entreißt ihm den Strauß, wirft sie wütend auf den Boden) Du hest uns Hochtiedsdag vergeeten! Dat erst Maal na 40 Johr.

Otto: Immerhen.

Thekla: Immerhen? Uns Huus is vull mit jung Gemüse, schwupps hett mien Gemahl ok dat Gehim verloren.

Daniela: Otto, nu segg wat.

Thekla: Otto, nu segg wat?! Mien Otto mööt GOR nix mehr seggen! Uns Yannik is de Bachelor - nich DU! Falls Du daar wat dörchnanner kriggst. Veel Spaß noch jo beid. (wütend ab nach rechts, knallt die Tür zu)

18. Szene

Otto: Dat haren Se nich mitkriegenschullt. So kenn ik mien Fro gor nich. Un glöven Se nu ok bidde nich an Erbfaktoren un sowat. Blots wiel ik so ´n Schussel bün, mööt Yannik dat nich unbedingt ok ween.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniela: Fronslüüd reageeren nu maal empfindlich op vergeeten Hochtiedsdagen. Se denken, wenn de Ehemann DAT verget is ok de Leevde so good as vergeeten.

Otto: Denken Se, ik hebb 'n Chance dat wedder good to maken?

Daniela: Daar mööten Se sik aver al wat heel Besünners infallen laten, glöv ik.

Otto: Helpen Se mi dorbi?

Daniela: Wenn Se meenen, dat ik dat kann...

19. Szene

Kimberly: (kommt wütend von rechts herein, ihr folgt sodann Yannik, dann kommt auch Thekla dazu) Nee, ik verstah dat NICH. Worüm kannst Du denn nich een beet flexibel ween? (stellt sich in den Raum, verschränkt die Arme)

Yannik: Kimberly, man hett doch wat mitkreegen vun sien Ollern. De Charakter, de Art un Wies wo man levt. Jeede hett een Vergangenheit un ok sien Leven sowiet levt - un dat SO, as een dat wesen warn is.

Kimberly: Ja even! Un wiel mi dat bi Di to spießig is, hest Du mi tegenover de Plicht dat to annern!

Thekla: Allns op Steh?

Kimberly: Nee, hier is gor nix op Steh. Ik hebb jo (ironisch) wunnerbor Söhn, de Bachelor vun Kattendörp blots een poor klor Details för uns Ehe mitdeelt.

Daniela: (muss lachen) Ehe... soso.

Otto: Aha. Dörv wi weeten, wat?

Kimberly: (zählt auf) Ik will keen Kinner - ik will een eegen Auto, düsse Klitsche hier ward verköfft un ik much een Huus op Kuba.

Thekla: Op Kuba? Un dit Huus verkopen? Wi wohnen doch OK hier.

Otto: Jung, Du wullt na Kuba trecken?

Yannik: Nee.

Kimberly: Dat is dat ja just. Anstatt totostimmen, seggt he blots, dat man sowat allns good overdenken schull. Overdenken - pah...

Otto: Yannik, vergeet dann aver blots nie nich de Hochtiedsdag, de brengt Di anners üm.

Thekla: Bannig komisch.

Yannik: Nu wees mi doch wedder good, Kimberly. Dien Wünsche sünd ja good, aver sowat mööt wi ok beid wüllen. Ik bün nu maal een Landjung. Ik hebb keen Ahnung, of ik op Kuba leven much.

Kimberly: Och un wat sprekt daartegen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Daniela: Vielleicht sprechst DU daartegen - wieweil Du nich in Yanniks Leben passt.

Kimberly: Reg DU mi nu ok noch op. Dat fehlt mi just noch.

20. Szene

Anni: (kommt sodann erfreut von hinten in den Raum geplatzt) Dat hett klappt as de Wirbelwind. (sieht dann alle Anwesenden) Oh... (Tür bleibt offen)

Kimberly: Oh Shit, de Stinkbomb.

Otto: Ik hebb wüchlich mehr un mehr de Indruck, dat nich uns Yannik för düsse Fernseh-Sendung utwählt warrn is, sondern dat Anni Thoben de Bachelorette is.

Thekla: (streng zu Otto) Drag DU noch dicker op!

Anni: Weest mi leever dankbor. Ohn mi weer een vun de Kandidatinnen nu heel besünners trurig. (ruft nach hinten) Fro Westphal, komen Se doch.

21. Szene

Hedwig: (kommt langsam herein, trägt einen altmodischen Bademantel, den sie vorne zuhält)

Thekla: Wat schall dat allns?

Anni: Wat dat schall? Ik drag dorto bi, dat bi jo verrückte Bachelor-Kram allns na Plan löppt. Vun Hedwig wur verlangt, dat se sik jo Söhn in erotisch Kleedaasch präsentieren schall. Un wieweil se dormit ehr Sorgen hett, hebb ik ehr bistahn. (zu Hedwig) Na, nu wiesen Se sik al; hebbt Se Moot.

Hedwig: Wat denn? Hier un nu - wor all dorbi sünd? (zu Yannik) Meenst Du ok?

Yannik: Worüm nich?! Dat wissst mi dann ja al maal, dat Du vör nix bang büst.

Anni: Even. (erfreut präsentierend) Hier is Hedwig Westphal, de mit mien Ünnerstützung een good Portion Erotik in Yannik Hübners Leben bringt.

Hedwig: Na dann. (öffnet den Bademantel, lässt ihn sodann fallen. Sie trägt am Oberkörper einen altmodischen BH, dazu einen recht großen rosafarbenen Schlüpfer mit Bein. Dazu Kniestümpfe, die sie evtl. mit Einkochringen "hochhält" o.ä.)

Alle: (lachen und prusten laut los, darin fällt schnell der Vorhang)

*Das ist der 1. Akt als Leseprobe aus dem Theaterstück
"De Bachelor vun Kattendörp" von Helmut Schmidt.
Wir hoffen es hat Ihnen bis hierhin gefallen.
Spielzeit 100 Minuten, Spieler 8 5w/3m + mehrere weibl. Statisten*

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de - www.theaterstücke-online.de - www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de